

Verrechnungsmesse: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., Kleinanzeigen 25 Pf. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Samstag, den 10. November 1917.

Bezugpreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mk. 1.65 vierteljährlich, außerhalb der Stadt mit Frägerlohn Mk. 1.55, im Fernverkehr 1.65. Bestellgeld in Württemberg 30 Pf.

Der Piave entgegen.

Die Vorgänge in Russland.

Ein neuer Aufruf des A. und S.-Rats.

(WTB.) Petersburg, 10. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Der allgemeine Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Russlands richtete einen mit allen gegen 2 Stimmen bei 12 Stimmenenthaltungen angenommenen Aufruf an die Arbeiter, Soldaten und Bauern, in dem es heißt: Der Kongress nimmt die Gewalt in seine Hand. Er wird allen Völkern einen demokratischen Frieden und einen sofortigen Waffenstillstand, der alsbald auf sämtlichen Fronten eintreten soll, vorschlagen. Der Kongress beschließt, daß die gesamte örtliche Gewalt auf die örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte übergeht, die eine dauerhafte revolutionäre Ordnung herzustellen haben. Der Kongress ist überzeugt, daß die revolutionäre Armee die Revolution gegen alle imperialistischen Versuche zu schützen wissen wird bis zu dem Augenblick, wo die neue Regierung den demokratischen Frieden zustande gebracht haben wird, den sie auf direktem Wege allen Völkern vorschlagen wird. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Soldaten: Seht tatkräftigen Widerstand Kerenski entgegen! Eisenbahner, haltet die Streikkräfte an, die Kerenski gegen Petersburg schickt!

Kerenski gefangen?

Berlin, 10. Nov. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Kopenhagen berichtet wird, verzeichnet „Estrabladet“ eine Petersburger Meldung, wonach Kerenski schon in der Peters-Pauls-Festung gefangen gefügt sei und daß weiter verlautet, daß Lenin Ministerpräsident und Trotski Generalissimo werden solle.

Kerenski angebliche Pläne.

(WTB.) Amsterdam, 9. Nov. „Handelsblad“ meldet aus London: Hier herrscht allgemein die Auffassung, daß die Ereignisse in Russland die Vorläufer eines Bürgerkrieges sind. Es wird berichtet, daß Kerenski von den Plänen Lenins wußte und Maßregeln traf, um den Sitz der Regierung nach Moskau zu verlegen. Kerenski's Freunde in England glauben, daß er jetzt danach trachten werde, alle gemäßigten Elemente um sich zu vereinigen, um die Kosaken und die anderen Truppen, die noch nicht unter dem Einfluß der Maximalkisten stehen, unter seinen Fahnen zu sammeln.

Das Zarenpaar in der Verbannung.

Berlin, 10. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ melden Pariser Blätter aus Petersburg, daß die Zarenfamilie in Tobolsk sehr über die Kälte klagt und warme Kleider verlangt. Der Zar sei sehr melancholisch und seine Familie ertrage bei der Einsamkeit namentlich den Mangel an Lektüre sehr schwer.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

Französische Sturmtruppen im Sundgau zurückgeworfen. Auf dem Vormarsch gegen die Piave.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 9. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Der Artilleriekampf in Flandern wuchs am Nachmittag im Psergebiet, bei Poeschl-Capelle und Paschendaele zu erheblicher Stärke an. Im Artois lebte das Feuer an mehreren Stellen auf. Englische Erkundungsvorstöße südlich von Scheville und nördlich von der Scarpe wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Im Sundgau wurden nach heftigen Feuerwellen vordringende Sturmtruppen der Franzosen zurückgeworfen.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer verloren die Gegner 13 Flugzeuge, Leutnant Müller erlangte seinen 32.

Leutnant von Bülow seinen 25., Leutnant Böhme seinen 22. und Leutnant Bangart seinen 21. Luftsieg.

Westlicher Kriegsschauplatz: Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front: Im Cernabogen brachten deutsche und österreich-ungarische Truppen aus den feindlichen Gräben Gefangene und ein Maschinengewehr zurück. In der Strumebene riefen englische Kompagnien gegen Klapri und Prosenit vor, kraftvoller Gegenstoß bulgarischer Truppen warf sie zurück.

Italienische Front: Die Divenza ist überschritten. Raslos streben die verbündeten Armeen auf den Gebirgsstraßen und in der Ebene den Widerstand italienischer Nachhuttruppen brechend, im Schneetreiben und frömendem Regen der Piave zu.

Der erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Die gestrige Abendmeldung.

(WTB.) Berlin, 9. Nov. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: In Flandern starker Artilleriekampf bei Paschendaele. In der Verfolgung gegen die Piave geht es vorwärts.

Die Vertreter der Alliierten im italienischen Kriegsschauplatz.

(WTB.) Rom, 10. Nov. (Agenzia Stefani.) Aus dem Kriegsschauplatz wird vom 8. November gemeldet: Heute begaben sich Lloyd George, Smuts, Painlevé, Bonifon, Orlando, Sonnino und Bissolati an die italienische Front, um den König zu begrüßen. Sie waren begleitet von den Generalen Robertson, Foch, Wilson mit ihren Militärgeandtschaften. Der König erklärte in beinahe zweistündigem Vortrag alle Maßnahmen, die die Lage zugleich mit der tätigen und herzlichen militärischen Mitarbeit der Verbündeten erfordert. Nachdem die Minister sich vom König verabschiedet hatten, besuchten sie die französischen und englischen Truppen, die sich an die Front begeben, wo sie in den Kampf eingreifen sollen.

Die italienischen Fahnenflüchtigen werden gesammelt.

Berlin, 10. Nov. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht Cadorna eine Verordnung, wonach die aus irgend einem Grund aufgelösten Truppenteile und die über das Land zerstreuten Soldaten aufgefordert werden, sich innerhalb 5 Tagen bei irgend einer italienischen Militärbehörde zu stellen. Zuwiderhandelnde werden als Deserteur im bedrohten Land bestraft und mit der Todesstrafe bedroht. Die Blätter fordern die Bevölkerung auf, die Deserteur anzuzeigen. Durch Regierungserlaß wurde der Präfekt von Verona abgesetzt. Außerdem wurden in Venetien andere Regierungsstatthalter versetzt.

Der englische Bericht aus Mesopotamien.

(WTB.) London, 9. Nov. Heeresbericht aus Mesopotamien von gestern: Nach einem erfolgreich durchgeführten Unternehmen in der Nähe von Dur rückten am 2. Nov. unsere Truppen am Tigris weiter aufwärts vor und griffen am 5. Nov. die Türken an, die eine sehr stark verschanzte Stellung, die Tektik bedekte, inne hatten. Indische Schützenregimenter und Sikhs führten den Angriff mit Nachdruck durch, nahmen die ersten beiden Linien des Feindes und brachten ihm schwere Verluste bei. Am Nachmittag griffen unsere Truppen weiter an und nahmen weitere feindliche Stellungen mit schweren Verlusten für die Türken. Bei diesem Angriff nahm unsere Kavallerie am linken Flügel hervorragenden Anteil. Britische und indische Kavallerie setzte über die Gräben und machte eine Anzahl der fliehenden Türken nieder. Der Kampf wurde fortgesetzt bis zum Eintritt der Nacht, während sich die Türken eiligst unter dem Schutze der Dunkelheit zurückzogen. Wir besetzten Tektik am 6. Nov. 132 unverwundete Gefangene sind

eingebracht worden; viel Kriegsmaterial wurde erbeutet, einschließlich einer Kanone.

Zur feindlichen Offensive in Palästina.

Berlin, 10. Nov. Ein Londoner Bericht des „Corriere della Sera“ bestätigt, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, daß an der englisch-französischen Offensive in Palästina eine Abteilung italienischer Truppen teilnimmt, die einer englischen Brigade zugeteilt sind.

Neue U-Boots-Erfolge.

Wieder ein ganzer Geleitzug versenkt.

(WTB.) Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Tatkräftig durchgeführte Streifzüge unserer U-Boote haben im Mittelmeer erneut zur Vernichtung zahlreicher Dampfer von zusammen über 28 000 Bruttoregistertonnen geführt. In der Nähe der spanischen Südküste wurde ein Geleitzug von mehreren Fahrzeugen bei Nacht angegriffen und größtenteils vernichtet. 2 beladene Dampfer waren nach 5 Minuten versenkt. Ein dritter fiel eine halbe Stunde später dem Geschützfeuer eines U-Boots zum Opfer. Der bewaffnete englische Dampfer „Ferrona“ (4591 Tonnen) wurde in nächstlichem Feuerüberfall, der jede Gegenwehr ersäufte, niedergekämpft. Zu den übrigen versenkten Schiffen gehört der neuerbaute mit 12-Zentimetergeschützen bewaffnete englische Dampfer „Bar Clover“ (etwa 5000 Tonnen), der sich mit einer Ladung von 8000 Tonnen Kohlen auf seiner ersten Reise befand. An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Morajt hervorragenden Anteil.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Zur Kriegslage.

Englands Kriegswille 1913.

Die Verbündeten streben mit aller Kraft der Piave zu, trotz des schlechten Wetters und des namentlich in der Ebene dauernd zunehmenden Widerstands des Feindes, der fortwährend Verstärkungen erhält. Aber der Widerstand dürfte in der benediktinischen Ebene vorerst wenig Aussicht auf Erfolg haben, weil gleichzeitig eben auch die italienische Alpenfront bedroht ist, und zwar von den Dolomiten bis zur Südtiroler Front. Ein Halt an der oberen Piave ist also nicht möglich, weil das westliche Ufer im Bereich der Alpenfronten der Mittelmächte steht. Das fliehende ital. Heer kann deshalb nur noch danach trachten, sich gegen die Linie Treviso-Venedig zurückzuziehen, und auch dort hätte es einen nördlichen Flankenruck von der Südtiroler Front her zu gewärtigen. Aber diese strategischen Überlegungen wollen wir den Alliierten selbst überlassen, deren militärische und politische Führer ja jetzt in Italien erschienen sind, um über eine erfolgversprechende Hilfe zu beraten. Die englische Regierung hat eine biffige Antwort auf die Meldung der nicht ganz im Entensfahrwasser plätschernden „Associated Press“ (die eine große Reihe amerikanischer Zeitungen versorgt) erteilt, daß Italien in größter Gefahr sei, und der Katastrophe entgegengehe, wenn die Alliierten nicht endlich sich zu entscheidender Hilfe aufraffen. Sie entgegnet, die Gefahr sei keineswegs so groß, als daß sie nicht bemeistert werden könne, und solche Meldungen würden nur Unruhe ins italienische Volk tragen. Man kann natürlich über die italienische Niederlage eine eigene Meinung haben; aber wenn man bedenkt, daß von den beiden Sponzoarmeen von schätzungsweise 1/2 Million Mann mehr als die Hälfte gefangen, der größte Teil ihres Geschützparkes erbeutet, mehr als ein Monatsbedarf für 3000 Geschütze aller Kaliber und Vorräte aller Art für die Italiener verloren gingen, so ist es wohl kaum übertrieben, von einer Katastrophe der italienischen Armee zu sprechen. Selbst wenn jetzt noch französisch-englische Hilfe in ausreichendem Maße eintritt, um die Offensive der Mittelmächte aufzuhalten, so kann die italienische Niederlage durch die schönste Siegesrede eines

Blond George oder Painlevé oder gar eines Wilson nicht mehr verschleiert werden.

Während aber die Italiener dafür büßen müssen, daß sie den Engländern ins Garn gegangen sind, sind diese in aller Ruhe daran, sich noch der Gebiete zu bemächtigen, die sie als Beute dieses Krieges einzuheimen gedenken. Die englischen Truppen sind ebenso in Mesopotamien wie in Palästina zum Angriff übergegangen, und haben auch anscheinend Erfolge zu erringen vermocht, weil unsere Verbündeten dem überlegenen Druck des Feindes ausweichen mußten. Interessant ist, daß an den Operationen gegen Palästina auch französische und italienische Truppen beteiligt sind, die man im Heimatland sehr notwendig brauchen würde, die aber zur Befestigung und weiteren Ausbreitung des englischen Weltreichs sich opfern müssen, weil England es so will, und weil die französischen und italienischen Staatsmänner nicht den Mut haben, den Befehlen Englands zu widersprechen. Welch himmelweiter Unterschied besteht da doch in dem Verhalten Deutschlands zu seinen Verbündeten.

Daß England tatsächlich auf den Krieg mit Deutschland systematisch hingearbeitet hat, geht aus einer englischen Kronratsitzung im Juli 1913 hervor, über die die „Hamburger Nachrichten“ auf Grund von Erklärungen von: zuverlässiger Seite aufsehenerregende Mitteilungen machte. Danach sind Lord Grey als Staatsmann und Lord Kitchener als Militär für einen baldigen Krieg mit Deutschland eingetreten. Vom militärischen Standpunkt aus habe Kitchener angeführt, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn, selbst wenn Italien seiner Bundespflicht nicht nachkomme, ein derartiges Uebergewicht über Rußland und Frankreich haben würden, daß an ihrem Sieg nicht zu zweifeln sei. Grey sagte, der Einfluß Rußlands auf dem Balkan sinke zu Gunsten Oesterreichs, weshalb jenes wohl zu einem Krieg geneigt sein dürfte, auch weil die Dynastie der Romanows nicht sehr fest stehe nach dem japanischen Krieg. Doch sei der Zar friedliebend, könnte aber vielleicht aus dynastischen Gründen zum Krieg gezwungen werden. Was Frankreich anbelange, so habe es ein tüchtiges und schlagfertiges Heer, und würde wegen Elsass-Lothringen zweifellos in den Krieg ziehen, denn es dürfe heute noch kein Minister wagen, einen offenen Verzicht auf Elsass-Lothringen auszusprechen. Aber im Lauf der Jahre könnte sich die Bundesrepublik Frankreich schleichen und das wäre kein Vorteil für England und auch Rußland könnte mit der Zeit für eine Mitwirkung nicht mehr in Betracht kommen. Wenn man zuwarte, dann lebe in Frankreich keiner mehr, der 1870 mit erlebt habe bann könnten in Rußland Männer an der Spitze stehen, auf die England keinen Einfluß habe, und England werde isoliert sein, wenn die Bestrebungen Deutschlands, England von den Meeren zu verdrängen, unerträglich sein werden. Die Beherrschung der Meere sei aber für England eine Lebensfrage. Kitchener meinte, die Zeiten seien vorüber, wo England in einem selbständigen Kriege sich erlauben könnte, beiseite zu stehen. Es würde Selbstmord begehen, wenn es an einem europäischen Krieg nicht von Anfang an teilnehmen würde. Auf die Frage, ob England Grund habe, anzunehmen, daß Italien bei einem europäischen Krieg neutral bleiben würde, antwortete Grey: Die Regierung habe Grund zu der Annahme, daß Italien bei einem Zusammenstoß neutral bleibe. Der Verrat Italiens war also schon damals ausgemacht. Im übrigen beweisen diese Enthüllungen zum soundsovielten Mal, daß England der Urheber dieses Krieges gewesen ist. Man wird sich dessen bei den Friedensverhandlungen zu erinnern haben.

Von unserm Feinde.

Eine französische Ministerkrise?

Berlin, 10. Nov. Einer Genfer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge bezeichnet der Pariser Korrespondent der „Depesche de Lyon“ Painlevés Stellung als erschlittert. Als seine ev. Nachfolger werden Thomas und Clemenceau genannt. Sie hätten jedoch wenig Aussicht, zur Präsidentschaft berufen zu werden. Dagegen gelte eine Orientierung zu einem Ministerium Briand für wahrscheinlicher.

Der abnehmende Schiffsverkehr in den Küstengebieten Englands und Frankreichs.

(W.T.B.) Berlin, 7. Nov. Die Berichte zweier jetzt von erfolgreichen Fernfahrten zurückgekehrter U-Boote bestätigen übereinstimmend den immer mehr abnehmenden Schiffsverkehr in den Gewässern vor den westlichen Küsten Englands und Frankreichs. Dem einen U-Boot war es während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts im Tätigkeitsgebiet überhaupt nicht möglich gewesen, auf Dampfer zu Schuß zu kommen, während es Gelegenheit hatte, unter anderen 11 Segler zu vernichten, die sämtlich beladen den feindlichen Küsten zutreiben. Unter ihnen befanden sich 2 französische Stahlbarken, die mit je 3000 Tonnen Weizen von Australien nach Frankreich bestimmt waren; ferner eine französische eiserne Bark mit einer vollen Ladung Rum von Martinique nach Bordeaux unterwegs. Des weiteren wurde ein amerikanischer Biermaster versenkt, dessen Ladung ebenso wie die eines englischen vernichteten Seglers aus Del bestand. — Das 2. U-Boot sichtete in den südwestlichen Annarschstraßen zu den englischen und französischen Westküsten trotz klarsten Wetters tagelang weder Dampfer noch Segler, trotzdem das Tätigkeitsgebiet mehrfach verlegt wurde.

Die Pläne der Entente gegen Holland.

Berlin, 10. Nov. Aus Rotterdam wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bespricht Enthüllungen des Amsterdamer Blattes „Nieuw van den Dag“, wonach die früheren Vereinbarungen der zaristischen Regierung Russlands mit den übrigen Ententemächten auch darauf hingingen, das holländische Gebiet nicht unberührt zu lassen. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt dazu, daß die Verabredungen nicht ausschließlich das niederländische Gebiet in Europa berührten, sondern auch die holländischen Kolonien.

Die italienischen Sozialisten und die Katastrophe.

(W.T.B.) Bern, 9. Nov. Der „Temps“ meldet aus Rom: Die Kammergruppe der offiziellen Sozialisten hat in einer Tagesordnung beschlossen, die Hilfswerte energisch zu unterstützen, um Ruhe in die Bevölkerung zu bringen. Turati, Trenes und Garziadei hätten die Notwendigkeit der Einheit des Volkes unter Mitwirkung der sozialistischen Partei betont.

Italienische Rache für die Niederlagen.

Berlin, 10. Nov. Nach der „Voss. Ztg.“ meldet Daily Telegraph aus Rom, bei Eröffnung der italienischen Kammer werde ein Antrag eingebracht werden, alle in Italien sich noch aufhaltenden Deutschen sofort zu verhaften und das deutsche und österreich-ungarische Eigentum als Kompensation für den in Oberitalien angerichteten Schaden zu beschlagnahmen.

Ein neuer Anlauf um die Dienstpflicht in Australien.

(W.T.B.) Melbourne, 8. Nov. (Reuter.) Die australische Regierung hat beschlossen, eine neue Volksabstimmung über die Aushebungsfrage abzuhalten.

Wilson will den Krieg unbedingt gewinnen.

(W.T.B.) Zürich, 9. Nov. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet: Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“ berichtet nach den „Times“, Präsident Wilson sei seit April für ein möglichst enges Zusammenarbeiten der Alliierten eingetreten. Er habe mit Bedauern festgestellt, daß dies nicht verwirklicht worden sei. Jetzt nach der Mobilisierung der amerikanischen Streitkräfte sei er entschlossen, seine Autorität entscheidend zur Geltung zu bringen.

(W.T.B.) Washington, 9. Nov. Reuter meldet: Staatssekretär Lansing erklärte, daß die bevorstehende Konferenz der Alliierten durch allgemeine Prüfung der Gesamtlage unzweifelhaft imstande sein werde, den Forderungen der einzelnen Regierungen ein richtiges Verhältnis zu geben und ihnen in dem allgemeinen Plan für die Kriegführung den richtigen Platz zu weisen. Die Hilfsquellen des Landes sollten zur Gewinnung des Krieges, des höchsten Zweckes, für den die Vereinigten Staaten kämpften, verwendet werden. Dies könne durch eine offene Besprechung der Pläne und Bedürfnisse der verschiedenen Kriegführenden geschehen.

(W.T.B.) Newyork, 9. Nov. Reuter meldet: Die Bureaus der Hamburg-Amerika-Linie wurden auf Befehl des Bundesverwalters des feindlichen Eigentums mit Beschlag belegt und den Angestellten aufgegeben, das Gebäude unverzüglich zu verlassen. — Das stach die Amerikaner natürlich in die Augen, die schönsten Dockanlagen des Newyorker Hafens. Die Schriftl.

Der Deutschenhag in Amerika auch auf die Kunst übertragen.

(W.T.B.) Bern, 9. Nov. Wie der Pariser „Newyork Herald“ aus Newyork meldet, wird in der kommenden Spielzeit an der Newyorker Metropolitan-Oper keine Oper in deutscher Sprache zur Aufführung gelangen. Die Engagements der seit Jahren am Opernhaus tätigen deutschen Primadonna Johanna Gadski und Bariton Otto Gorkh wurden widerrufen. Außerdem soll die Auflösung des berühmten Bostoner Symphonieorchesters bevorstehen, angeblich weil der Leiter Dr. Mud sich geweigert habe, die amerikanische Nationalhymne zu spielen.

Bermischte Nachrichten.

Innerpolitisches

(W.T.B.) Berlin, 10. Nov. Wie die „Vossische Zeitg.“ erfährt, hat Geheimrat Dr. Friedberg gestern Abend die königliche Ernennung zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums erhalten. Mit von Payer sei gestern in in Stuttgart verhandelt worden. Auch seine Ernennung dürfte bereits vollzogen sein. — Das „Berliner Tageblatt“ erfährt, daß die Absicht bestehe, Payers Mandat im Wahlkreise Reutlingen-Tübingen dem Staatssekretär a. D. Dernburg anzubieten, falls von Payer das Vizekanzleramt annehmen und nicht wieder kandidieren sollte. — Der „Vorwärts“ erklärt, die Neubildung der Regierung sei noch nicht vollständig. Es fehle noch der fortschrittliche Minister für Preußen, dessen Ernennung allgemein erwartet und vorausichtlich bei nächster Gelegenheit erfolgen werde. — Wie die Morgenblätter melden, wird, da das Zusammentreten des Reichstags vom 22. auf den 29. November verschoben wird, auch das preussische Abgeordnetenhaus seinen für den 15. Nov. geplanten Zusammentritt noch etwas verschieben. Auf der Tagesordnung der ersten Reichstagsitzung wird die erste Be-

lung der neuen Kreditvoelage über 15 Milliarden stehen. Hierbei beabsichtigten die Mehrheitsparteien, eine gemeinsame Vertrauensklärung für das Kabinett Hertling abzugeben.

Konrad Haußmann zur Lösung der Krisis.

Stuttgart, 9. Nov. Reichstagsabgeordneter Konrad Haußmann telegraphiert dem „Beobachter“ über die Kanzlerkrise: Die Lösung der Krisis ist von Hertling dem Kaiser im Sinne des Vorschlags der Mehrheitsparteien empfohlen worden. Damit wird zum ersten Mal eine streng konstitutionelle Befestigung der Regierung erfolgen. Lösung und Verlauf ist von geschichtlicher Bedeutung. Die Wahl Payers zum Vizekanzler des Reiches, gewünscht durch die Vertreter von 300 Reichstagsabgeordneten, wird in der Welt als ehrlicher Uebergang zur parlamentarischen Regierungsart und als Anerkennung der demokratischen Politik empfunden werden, die der Führer Friedrich Payer 40 Jahre lang in der deutschen Volksvertretung charaktervoll und besonnen vertreten hat. Der Vorschlag, Payer zum Vizekanzler zu ernennen, ist von dem einheitlich handelnden interfraktionellen Ausschuss erstmals am 1. Nov. gestellt und am 7. Nov. bringend wiederholt worden. Die Berufung des Nationalliberalen Friedberg zum Vizepräsidenten des preussischen Ministeriums eröffnet nach den Verhandlungen die Hoffnung auf Durchführung der demokratischen gleichen Wahlrechts in Preußen. Die Fortschrittliche Volkspartei hat sichere Aussicht auf Berufung eines ihrer Mitglieder in das preussische Ministerium. Eine Verpflichtung eine Neuwahl in die Volksvertretung nicht wieder anzunehmen, hatte weder Dr. Friedberg noch Payer zu übernehmen. Der 9. November werde seine hohe politische Bedeutung nicht auf Deutschland beschränken. Daß Dr. Helfferich für anderweitige Verwendung in Aussicht genommen ist, wird von der Fortschrittlichen Volkspartei, wie sie schon während der Verhandlungen erklärt hat, mit Genugthuung aufgenommen.

Taufe im Kronprinzenhause.

Berlin, 9. Nov. Heute abend 6.30 Uhr erfolgte im Schloß Cecilienhof bei Potsdam die Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Kronprinzenpaares, die den Namen Cecilie Viktoria Zita Anastasia Thyra Adelheid erhielt. In Gegenwart der Kaiserlichen Majestäten fand dem Ernst der Zeit entsprechend die Feier im engsten Familienkreise statt. Der Kronprinz, der auf wenige Tage aus dem Feld in Potsdam eingetroffen ist, konnte diesmal der Feier beiwohnen. Der Oberhofprediger D. Orbaner vollzog die heilige Handlung. Der königliche Domchor eröffnete und schloß die Taufe mit feierlichem Gesang. Im Anschluß nahmen die höchsten Herrschaften die Glückwünsche der Anwesenden entgegen.

Ein tragischer Soldatentod.

Berlin, 9. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ hat Oberst Auer aus Achaffenburg, als er die Leiche seines Sohnes Josef Auer, der als Ersatzreserve im Felde stand, bergen wollte von einer Kugel getroffen, den Tod erlitten. Beide Leichen wurden in Achaffenburg beigelegt. Oberst Auer stand kurz vor seiner Ernennung zum Generalmajor.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 10. November 1917.

Maul- und Klauenseuche.

Landwirtel

Die Maul- und Klauenseuche ist in Deckenpfronn ausgebrochen. Helfet mit bei der Bekämpfung der Seuche in eurem eigenen Interesse und im Interesse der Milch- und Fleischversorgung des Landes! Polizeiliche Maßnahmen führen nur zum Ziel, wenn sie von der verständnisvollen Mitwirkung der Landwirte getragen werden! Schützt gegenseitig euren Viehbestand gegen die Maul- und Klauenseuche und ihre schweren Folgen: Durch größte Vorsicht im Verkehr und Handel. Meidet Seuchengebiete und Personen aus solchen! Kauft nicht Tiere aus Ställen, die verseucht waren! Durch beständige Reinhaltung und Ueberwachung der Ställe und Tiere! Durch — soweit möglich — Unterbringung neu zugekaufter Tiere (namentlich von Markt- oder Händlervieh) in besonderen Stallungen auf die Dauer von 14 Tagen und getrennte Wartung dieser Tiere! Durch strenge Absperrung eurer Ställe gegen den Zutritt von Personen, die bei Ausübung ihres Gewerbes in fremden Ställen zu verkehren pflegen. Haltet insbesondere Viehhändler, Zwischenhändler, Viehkäufer, Viehtreiber, Viehflachter, Metzger usw. von euren Ställen fern und führt die zum Verkauf bestimmten Tiere außerhalb der Ställe vor! Durch sofortige strenge Absperrung eurer Ställe bei den ersten Anzeichen eines etwaigen Seuchenausbruchs. Gefährdet dann nicht andere Viehbestände, indem ihr euer Fettvieh noch abstoßt, Dung und Gülle noch hinausfähret und die Milch weiter an die Sammelmilcherei abgebt! Kocht selbst die Milch über die Dauer der Seuchengefahr vor der Abgabe ab! Durch sofortige Anzeige jedes Verdachts- und Seuchenfalles! Durch möglichsten Vermeidung des Verkehrs mit andern Geschäften innerhalb und außerhalb eures Wohnorts, wenn in eurem Stall die Seuche bricht! Durch genaue Befolgung aller seuchenpolizeilichen Vorschriften! — Die besonderen polizeilichen Maßregeln werden am Montag bekanntgegeben werden. Die in das Sperr- und Beobachtungsgebiet einbezogenen Orte wurden gestern (Calwer Tagblatt Nr. 263) veröffentlicht.

Die Lutherkinder.
 * Wie man uns mitteilt, sind die beiden Linden vor der Kirche nach einem Ausschrieb in der Neuen Apotheke am 17. Dezember 1817 gepflanzt worden.

Herbstpflanzung der Obstbäume.
 Zur Feier der Reformation wurden an verschiedenen Orten Lutherkinder- und Reformationseichen oder -Linden gepflanzt. Diese schöne Sitte, Bäume zur Erinnerung an bedeutende Männer und wichtige Begebenheiten zu pflanzen, dürfte in gegenwärtiger Zeit auch Ausdehnung finden zum Andenken an auf dem Felde der Ehre gefallene Soldaten, an eine glückliche Errettung aus großen Gefahren oder an eine sechliche Heimkehr. Zu diesem Zweck eignen sich für die Familienangehörigen besonders Obstbäume. Es mag für kommende Geschlechter eine erhebende Erinnerung sein, wenn der Vater oder der Großvater sich mit seiner Familie unter einem Baum im Garten versammeln kann und den Kindern und Enkeln von früheren Zeiten und von der Geschichte des Baumes erzählen kann. Darum möge zur jetzigen Pflanzzeit aufs neue die Mahnung laut werden wie schon manchmal bei den Versammlungen des Obstbauvereins: Pflanzt Obstbäume zum Andenken an die große Zeit, in der wir leben, pflanzt Bäume zum Andenken an eure lieben Söhne und Väter! Auch die zurückkehrenden Soldaten werden sich freuen, wenn sie im Garten oder auf dem Feld schöne, neugepflanzte Obstbäume antreffen.

Die Herbstzeit ist im allgemeinen die geeignetste Zeit zum Pflanzen der Bäume, da die im Herbst rechtzeitig gepflanzten

Bäume noch anwachsen und den erst im Frühling gefeierten Bäumen weit voraus sind. Wenn die Baumscheiben mit Dünger bedeckt werden, so werden im Winter keine Verluste eintreten. Alle Obstbäume können im Herbst gepflanzt werden, nur Pfirsiche und Aprikosen nicht; diese beide Sorten pflanzt man nur im Frühjahr. Bei der Auswahl der Sorten ist es weitaus am vorteilhaftesten, die alten bewährten Sorten beizubehalten und anzupflanzen. Wer entsprechend viel Geld, viel Platz und viel Zeit hat, mag es immerhin mit neuen Sorten probieren. Wenn aber von diesen 3 Hauptsachen eine mangelt, dem raten wir, die Hand davon zu lassen und wenn die Sorten noch so hoch klingende Namen haben und bei den Sorten zu bleiben, die andere schon längst erprobt und die sich als durchweg brauchbar erwiesen haben.

Lichtspieltheater.
 * Das morgen zur Aufführung kommende Programm enthält wieder ein spannendes Drama, die Petroleumquelle, mit Wanda Treumann und Vigo Barfen in den Hauptrollen, sowie zwei hübsche Lustspiele und eine Naturaufnahme.

(EGB.) Neuenbürg, 8. Nov. In Elmendingen ist das Wohnhaus der Familie Jarr samt Scheuer abgebrannt. Das Vieh und der größte Teil der Fahrnis wurde gerettet, dagegen sind Lebens- und Futtermittel, sowie sehr viel Getreide den Flammen zum Opfer gefallen.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Wotan „G“ Lampen sollten in keiner elektrischen Licht-Anlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weisses Licht

In Calw zu haben beim Elektrizitätswerk.

R. Reservelazarett Hirsau.
 Die Vergebung der
Lieferung v. Verpflegungsbedürfnissen
 für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1918,
 findet am 15. November 1917, vormittags 10 Uhr, statt.
 Nach Einsichtnahme der Bedingungen sind Angebote bis zu genanntem Zeitpunkt verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Geschäftszimmer einzureichen.

Bad Liebenzell.
Grundstücks = Versteigerung.
 Die Erben der Jakob Faas, alt Löwenwirts Eheleute, bringen am
 Donnerstag, den 22. November 1917 erstmals,
 und am
 Donnerstag, den 29. November 1917 letztmals
 je nachmittags 4 Uhr im Rathaus in Liebenzell
 folgende Grundstücke Markung Liebenzell nämlich

Gebäude Nr. 78	Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern auf dem Schillerplatz	2 ar 54 qm
Parz.-Nr. 64	Gemüsegarten in der Baumgasse	2 ar 80 pm
" " 95	Baumgarten auf dem Platz	9 ar 92 qm
" " 479	Baumgarten im Haag	18 ar 66 qm
" " 484/2	Wechselfeld in Rappenäckern	4 ar 09 qm
" " 486/2	" " " " "	18 ar 85 qm
" " 485/1	Wiese und Wechselfeld daselbst	12 ar 39 qm
" " 21	Wiese mit Bäumen in den Frühmehäckern	13 ar 48 qm
" " 499/3	Baumgarten im Rufenrain	19 ar 72 qm

 zur öffentlichen Versteigerung.
 Die Grundstücke in den Lagen Haag, Rappenäckern, Frühmehäckern und Rufenrain grenzen teilweise an die neue Hindenburgstraße und eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen.
 Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Liebenzell, den 9. November 1917.
R. Grundbuchamt: Feucht, Bez.-Notar.

Suche auf 1. Dezember ein kräftig.
Mädchen
 Frau Maier, z. Schwanen.
 Jüngerer Dienst-
Mädchen
 per 1. Dezember ds. J.
 gesucht.
 Frau Dentist Bied,
 Bad Liebenzell.
 Ordentliches
Laufmädchen
 gesucht
 Frau Stutz, Badst.
 Suche sofort oder auf 15. Nov.
 fleißiges, braves
Mädchen
 im Alter von 15-18 Jahren in kleine Familie.
 Frau Eugen Beer, Hirsau.
Jüngerer Mädchen
 zu Kindern, sofort gesucht.
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
 Brave, fleißige
Person als Spülerin
 sofort gesucht.
 Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Kirchengefangverein.
 Probe für Tenor u. Bass
 am Montag, 12. November
 Probe für Sopran u. Alt
 am Freitag 16. November
 im Mädchenschulgebäude 1. Stock
 Zimmer 7.
Doggenrude,
 gelbgestreift, ist mir entlaufen,
 und bitte um Rückgabe. Vor An-
 kauf wird gewarnt.
Vaittinger, Zwinger 294.

Oberkollwangen.
 Erstklassige
Obstbäume,
 Hochstäme,
 verkauft
Ulrich Förcher, Baumwart.

Gutes Karbolineum
 empfiehlt
Ernst Kirchherr.
 Für einen 14 1/2 Jahre alten,
kräftigen Jungen
 wird eine Lehrstelle bei einem
 tüchtigen Bäckermeister gesucht.
 Von wem, sagt d. Geschäftsst. ds. Bl.
 Wir suchen für unsere land-
 wirtschaftlichen Arbeiten einen

jünger. Knecht
 von 14-16 Jahren.
B. Birkel Söhne,
 Eierleigwarenfabrik,
 Endersbach.

Gesucht
 wird eine gut beleumundete Person
 welche das ganze Jahr hindurch, auch
 nach dem Kriege, bei gutem Ein-
 kommen nach vorheriger Rücksprache
 mit dem zuständigen Förster

Waldsachen für Gärtnerei
 liefert. Auch geeignet für einen
 Kriegsinvaliden.
S. Niedt Stuttgart,
 Forststr. 57.

Stadtgemeinde Calw.
 Am nächsten Dienstag, den 13. ds. Mts., beginnt Frau Lorch,
 Kochlehrerin von Ulm im Gasthof zum Badischen Hof mit ihren
 überall mit großem Interesse aufgenommenen
Vorträgen und Vorführungen
 über zeitgemäßes Kochen.
 Hierzu werden die Frauen und Töchter der Stadt freundlich
 eingeladen.
 Ein Kurs, zu dem 2maliges Erscheinen erforderlich ist, kostet
 60 Pfennig. Anmeldungen werden am Montag, den 12. ds.,
 nachmittags von 6-7 Uhr im Badischen Hof entgegen genommen.
 Calw, den 9. November 1917.
 Stadtschultheiß A. B.: Dreiß.

Stadtshultheigenamt Calw.
 Nach den neuen Richtlinien der Reichsbedeckungsstelle vom
 13. Oktober 1917 dürfen
Bezugscheine für Kleider, Schuhe usw.,
 nur noch ausgestellt werden, wenn der Gesuchsteller einen voll-
 ständig ausgefüllten Bestandsfragebogen und eine Abgabe-
 bescheinigung der Altkleiderstelle (Oberamtspflege) vorlegt, nach
 welcher er einen alten Gegenstand derselben Art, wie er neu
 wünscht, abgeliefert hat. Lederschuhe und Stiefel übernimmt die
 Altkleiderstelle auch in ganz schlechtem Zustand.
 Nur in ausnahmweise dringenden Fällen kann, wenn der
 Gesuchsteller weniger Kleider, Schuhe usw. besitzt, als die Bestands-
 liste zuläßt, ein Bezugschein auch ohne Abgabe eines alten
 Stückes der gewünschten Art erteilt werden, doch ist auch in diesem
 Falle die Ausfüllung eines Bestandsfragebogens erforderlich.
 Die Angaben im Bestandsfragebogen werden nachgeprüft,
 unrichtige Angaben müßten zur Bestrafung der Staatsanwaltschaft
 angezeigt werden.
 Um bei der Bezugscheinabgabestelle nicht unnötig lange
 warten zu müssen, empfiehlt es sich, an einem Abgabetag nur die
 Bestandsfragebogen vorzulegen und am nächsten Abgabeta-
 g genau ausgefüllt mit der Bitte um Ausstellung des Bezugs-
 scheins wieder vorzulegen.
 Ich bitte noch dringend, die Abgabestelle nicht unnötig zu be-
 lästigen, die Abgabezeit (Dienstag nachmittags 2 bis 4 Uhr) genau
 einzuhalten, keine Kinder zu schicken und wenn irgend möglich
 auch keine mitzubringen.
 Calw, den 9. November 1917.
 Stadtschultheiß A. B.: Dreiß.

Freundliche
Wohnung
 von 3-4 Zimmern mit Dehn-
 abschluß und Gas sofort oder
 später zu vermieten. Zu erfragen
 in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Christbäume
 kaufe jedes Quantum
 auf dem Stock oder gehauen gegen
 bar und bitte um sofortige Preis-
 angebote.
Mag Honold, u. d. Mezig 21
 Ulm a. D.

Fahrpläne
 für den Bezirk
 sind auf der Geschäftsstelle dies. Blatt.
 das Stück zu 10 Pfg. zu haben.

Allen Gichtleidenden
 und
Rheumatikern
 wird Bühlers Naturmittel bestens
 empfohlen. Vorrätig:
 Hirsch-Apotheke, Stuttgart,
 Apotheke Metzger, Urach,
 Hauptverhand: Jakob Bühler,
 Urach, Espachstr. 22 (Württemberg.)

Eine Freude
 bereiten Sie Ihren
 Ausmarschierern, wenn
 Sie ihnen das Calwer
 Tagblatt ins Feld senden.

Altbach-Calw, den 9. November 1917.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser einziger, lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe



Karl Eberspächer,

Mechaniker,

Schütze in ein. Masch.-Gew.-Komp.,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

an den Folgen eines im Felde erhaltenen Leidens im Vereinslazarett Calw gestorben ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Hauptlehrer Eberspächer.

Beerdigung Montag 1 1/2 Uhr in Calw.

Altbach, den 8. November 1917.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager



Friedrich Mohr,

im Alter von 60 1/2 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Freiwillige Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 14. November cr., (Calwer Markt) vormittags 9 Uhr,

verkaufe an den Meistbietenden gegen Barzahlung:

4 Stück Milchkühe,
Simmentaler Rasse, davon 3 trächtig;

6 Stück Jungvieh,
Simmentaler Rasse, darunter eine 20 Wochen trächtige Kalber;

diverse landwirtschaftliche Geräte
und Maschinen

als:

1 Schwadenrechen, 1 Getreidepugmühle (etwas defekt),
1 großer Fuhrschlitten, 1 große hölzerne Wiesenegge,
1 Sandgatter, 1 Hobelbank, 1 Fughobel u. f. f.

Ferner im Anschluß an diese Versteigerung:

1 Fohlen, Fuchswallach,
2 1/2-jährig, starkes Rassepferd, leicht eingefahren;

1 Fohlen, Braunwallach,
1 1/2-jährig, (darf nur an Landwirte verkauft werden).
Liebhaber sind eingeladen.

Herrn Han, Calw, Lederstraße 17 a.

Fee
1.50

Benno

Pillen
1.-

sind einvielbewährtes, unschädliches Mittel bei
**Blutandrang, Kopfschmerz,
Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit.**
Nur echt mit dem Bild des heiligen Benno.
Zu haben in allen Apotheken.

Wir empfehlen:

Wetwaren,

neu eingetroffen,

Handschuhe:

in Stoff, Glace und Waschleder
mit und ohne Futter; sowie



Regen-

Schirme,

Mützen, Hosenträger
etc.

Geschw. Deutsche.

Puppen zur Reparatur

werden nur noch bis zur nächsten
Woche angenommen.

Röhm-Dalcolmo.

Pflanzen Bäume

zum ehrenden Andenken an unsere gefallenen Helden

Erstklassige Obstbäume in best
bewährten Sorten, tabellose
Bemurzelung. Hoch- und
Halbstämme, Pyramiden,
Busch- und alle Formbäume,
Quitten, Linden, Kastanien,
Ahorn und Eichen, Ulmen,
Akazien, Trauerweiden. Hoch-
stämmige und niedere Johannis-
und Stachelbeeren in groß-
früchtigen Sorten, Himbeeren,
Preßlinge, Rosen, Gräber-
pflanzen besond. schöne Lebens-
bäume (Lisa) auch zu immer-
grünen Hecken geeignet, Silber-
blatannan, Blutbuche, alle
Diersträucher, Goldregen, Flieder,
Jasmin usw.

alle Waldbpflanzen

(Laub- und Nadelhölzer) Fichten,
Forschen und Weisstannen in diesem
Jahr besonders schön und billig bei
**Julius Raaf, Obst- und
Forstbaumschulen,
Ragold,
Telef. 77.**

Meine Neuzüchtung für 1917

Hindenburgapfel

der König der Obstgärten sollte in
keinem Garten fehlen. Ein großer,
prachtvoller, glanzvoller Winterapfel.
Baum äußerst gesund und kräftig
wachsend.



Alle Musik-

Instrumente

für Haus u. Orch-
ester von den ein-
fachsten Schüler-b.
zu den feinsten Künstler-Instrument
aller Zubehör Saiten u. f. w. in reicher
Auswahl empfiehlt **Musikhaus
Curtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Niedelsch-Rohbrücke.)**
Ankauf abgepiel. Grammophon-
Platten und Bruch,
zum festgelegten Höchstp. v. Mk. 1.75
per kg. Ausführung aller Repara-
turen und Stimmen.

Neuzugstett.

Unterzeichnete verkauft

1 Milchwagen,
5 Stück Milchkannen,

10, 15 und 20 Liter haltend,

1 Milchmaß

von 1-15 Liter,

1 Pferdgeschirr

samt Zubehör,

sowie

landwirt. Handgeräte.

Brau Sophie Jourdan.

Nationallib. Partei, Ortsgruppe Calw.

Die für Sonntag angelegte

Landes-Versammlung.

findet nicht statt,

infolge Erkrankung des Reichstagsabgeordneten
Dr. Stresemann.

Der Ausschuß.

Lichtspiel-Theater Calw

Badischer Hof.

Vorstellungen

Sonntag von 3-6 und 1/2 8-1/2 10 Uhr.

Die Nebenbuhlerin.

Lustspiel in 2 Akten.

Die Petroleumquelle.

Drama in 3 Akten, in der Hauptrolle:

Wanda Treumann, Vigo Larsen.

Ein toller Abend.

Lustspiel in 2 Akten.

Personen unter 17 Jahren ist der Eintritt untersagt.

Rauchen verboten.

Unsere Kassen

sind nunmehr geöffnet:

vormittags von 8 bis 1/2 1 Uhr,

nachmittags von 1/2 3 bis 5 Uhr.

Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe.

Spar- u. Vorschußbank.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlen sich für

Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Telefon 87.
Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Panzer-Treibriemen,

gef. gesch.

vollwertiger Ersatz für Lederriemen,

in denkbar soliderer Ausführung mit unbegrenzter
Haltbarkeit und guter Zugkraft liefert Unterzeichneter.

Kein Garn- oder Papiergewebe!

Man verlange Prospekt.

Friedrich Widmayer, Afftätt - Herrenberg.

Technische Bedarfsartikel.